



EIDGENÖSSISCHES POLITISCHES DEPARTEMENT

Vertraulich + persönlich

Bern, den 26. Mai 1964

Lieber Hans,

Nun hätten wir es also geschafft und ich kann mir vorstellen, dass Du Dich bei Lektüre unseres Communiqués mit einem Hupf bereits zwischen zwei Kamelhöckern in der Wüste Gobi reiten sahst! Der Beschluss, gleich zweiseitige Beziehungen mit der Mongolei aufzunehmen, wurde in allerletzter Minute - man kann sagen überraschenderweise - gefasst. Das Tragische ist, dass Dir dieser mutige Beschluss nicht viel nützen wird, denn nach reiflicher Ueberlegung, auch nach den Gesprächen mit Botschafter Tsagandorj, sind wir zum Schluss gekommen, dass die Akkreditierung aus Moskau das richtige bzw. das richtigere ist. Dabei waren mir alle Deine Argumente wohlbekannt.

Ich bin aber der Meinung, wir sollten Dir einen Trostpreis gewähren, da Du als einziger offenbar den Kumiss (?) verträgst. Mir scheint, wenn einmal Herr Ganz sein Beglaubigungsschreiben übergeben haben wird und nach Herstellung der ersten direkten Kontakte würde einem privaten Aufenthalt Deinerseits in der Mongolei nichts entgegenstehen. Was meinst Du dazu (aber erst antworten, wenn Du 11 Nächte darüber geschlafen hast)?

Kürzlich war Herr Maillard, der zur Zeit in Washington ist, bei mir, der offenbar gute Beziehungen zu den Jesuiten in der Schweiz hat. Diese interessieren sich sehr um die Lage der Christen (nicht nur Katholiken) in Deiner Volksrepublik. Ich habe erklärt, dass eine direkte Kontaktnahme mit Dir, solange Du in China bist, oder die Weiterleitung von Berichten nicht in Frage komme, dass Du Dich aber wohl anlässlich Deiner Schweizerferien für ein Gespräch zur Verfügung halten würdest. Inzwischen wäre es aber doch auch für das Departement (wie Du weisst, interessieren sich sowohl Herr Wahlen als auch Herr Micheli sehr für derartige Themata) interessant, einen Bericht von Dir über das Leben und die Tätigkeit der christlichen Konfessionen in China zu erhalten.

Herrn Dr. Hans Keller
Schweizerischer Botschafter in China
P e k i n g

Meglin
Torino
Einem besonderen Genuss
an Margrit B.

